Artikel vom 09.06.2021 · Ausgedruckt am 11.11.2026, 12:44 Uhr

Online: https://lz-rheinland-staging.p-k3txh2.project.space/nachricht/landesverbaende-kehren-bundes-lsv-den-ruecken

Landesverbände kehren Bundes-LSV den Rücken

Die Ländervereine von Land schafft Verbindung Deutschland (LSV-D) Hessen, Nordrhein-Westfalen, Mecklenburg-Vorpommern und Rheinland-Pfalz ziehen sich mit sofortiger Wirkung aus dem Verein LSV-Deutschland i. G. zurück. Das geht aus einer Pressemitteilung hervor, die am Mittwoch (9. Juni 2021) verbreitet wurde. Ansgar Tubes vom LsV-Team in NRW bestätigte die Meldung gegenüber der LZ Rheinland. Als Begründung werden unter anderem aktuelle und vergangene Gegebenheiten im Dachverband LSV-D i. G. angeführt, wo die Strukturen und Meinungen seit Monaten sehr weit auseinandergehen würden und keine Einigkeit aller Bundesländer mehr möglich erscheine. Die Landesverbände geben weiterhin an, dass „das Denunzieren einzelner Bundesländer sowie deren Vertreter durch öffentlich geteilte Video- und Audiobeiträge, gefakte Zeitungsberichte oder ein Ungleichgewicht der Bundesländer-Stimmberechtigung sowie ein gestörtes Vertrauensverhältnis der Bundesländer untereinander“ untragbar sei.

Kritisiert wird von den Landesverbänden auch eine mangelnde Distanzierung und Abgrenzung aller Bundesländer „gegenüber zweifelhaften politischen Symbolen“ sowie „unbedachte Aktionen gegen einzelne Politiker“. Das verhindere einen konstruktiven Dialog mit der Politik. Zwingend sei auch ein bundesweites gemeinsames und

einheitliches Auftreten in ehrlicher und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit allen landwirtschaftlichen Verbänden, wozu auch der von einigen Bundesländer-Vertretern abgelehnte Deutsche Bauernverband (DBV) gehöre.

Die jetzt ausscheidenden Landesverbände beziehungsweise Organisationen werden eigener Aussage zufolge auch weiterhin in ihren Bundesländern verantwortungsvoll ihrer Berufung und dem Grundgedanken von 2019 folgen, um sich für die Interessen und Belange der Berufsstände in allen landwirtschaftlichen Bereichen und bei der Politik aktiv einzusetzen. Sie schließen außerdem die Möglichkeit einer späteren erneuten Zusammenarbeit „unter einem offenen Verein für alle und einer klaren ehrlichen internen Struktur im Verein“ nicht aus.